Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 96 (1970)

Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

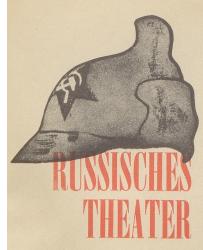
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Vor fast zweihundert Jahren hat Katharina die Große, Kaiserin von Rußland, das Bolschoi-Theater gegründet, zu dem das berühmte russische Ballett gehört. Die Kommunisten haben es unter diesem Namen übernommen und setzen, wie auf allen anderen Gebieten des russischen Lebens, die zaristischen Traditionen getreulich fort. Der forsche, von de Gaulle inspirierte französisch-russische Kulturaustausch hat im Januar das gesamte Bolschoi-Theater mit etwa 400 Mitgliedern nach Paris gebracht. Dort konnte es an der Staatsoper einen Monat lang das vollständige klassische Repertoire der russischen Oper spielen. Es ist schließlich kein Geheimnis mehr, daß die besten Russen in Europa die Franzosen sind; Rußland geht ihnen, wenn sie Geschäfte machen können, noch über Europa und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.

Die sowjetische Kulturministerin Furzewa gab dem Gastspiel von amtswegen die staatspolitische Weihe. Sie benutzte die Gelegenheit, um vor der Presse für die sowjetrussische Kultur zu werben und sich im selben Atemzug jede Einmischung in die inneren kulturellen Angelegenheiten der Sowjetunion zu verbitten. Sie bemäkelte dabei die Proteste westlicher Schriftsteller und Schriftstellerverbände zu der infamen Kaltstellung Solschenizyns. Daneben gab sie ihrer Enttäuschung über die französische Presse Ausdruck, die das Auftreten des Bolschoi nicht in Schlagzeilen auf den ersten Seiten feierte. Die Schlagzeilen galten zu jener Zeit aber den Israelis, die, als sie über Weihnachten die Schnellboote in Cherbourg in eigener Regie abholten, die Franzosen zu betrogenen Betrügern machten.

Ein Bolschoi-Theaterbesuch war nicht billig. Er war sogar für fran-zösische Verhältnisse ungewöhnlich teuer. Allgemein mußten die Pariser zehnmal so viel zahlen wie die Moskauer und zwar bis zu 200 Francs für einen einzigen Platz. Sozialistisch-bolschewistische Kunst ist nichts für die Armen. Man muß die dummen Kapitalisten und dekadenten Bürger schröpfen, wo man kann; sie verdienen es schließlich nicht besser.

Der namenlose französische Genosse, Arbeiter in Paris, der vielleicht davon träumte, einmal billig eine von den Steuergeldern seiner kommunistischen Genossen unterhaltene volkseigene Oper besuchen zu können, und der bereit war, seinen sozialistischen Brüdern Beifall zu spenden, er hat bei diesen Preisen verzichten müssen. Aber wahrscheinlich hat der erste sozialistische Arbeiter- und Bauernstaat an den Genossen in Paris mit niederem Einkommen überhaupt nie gedacht. Auf keinen Fall konnte er ihn und seine paar Francs brauchen; Geschäft ist Geschäft. Es genügt, wenn der französische Genosse Parteibeiträge zahlt und in der Hand der Partei ein manipulierbares Objekt ist, - für den Bolschewismus hat er daneben nicht den geringsten menschlichen Wert. Freilich waren die französischen Genossen nicht überall bereit, auf ihre sozialistischen Brüder und Gesinnungsfreunde Rücksicht zu nehmen. Das technische Personal der Pariser Staatsoper hat sich unter Führung der kommunistischen Gewerkschaft C.G.T. jedenfalls nicht halten lassen, in den Streik zu treten, als ihre Lohnforderungen von der Intendanz und dem Kulturministerium abgelehnt wurden. Zwei Vorstellungen von Eugen Onegin mußten ausfallen. Das war für die Sowjetunion ein Schaden von rund 200 000 Francs, denn für die bereits verkauften Karten mußte das Geld zurückgezahlt werden. Es ist nicht bekannt geworden, daß die Furzewa gegen den Streik protestiert hat. Jedenfalls nicht öffentlich. Es hätte ihr in Paris auch nichts genützt. Sie war schließlich nicht in Moskau, und Drohungen wären wirkungslos geblieben. Ein Glück, daß die Russen auch das im Westen erlebten, - vielleicht, vielleicht denkt sich einer oder der andere etwas dabei.

Unterschiede

In Prag glossiert man die politi-Schulungskurse an einem Beispiel: Wie bekommst du Milch unter verschiedenen Regierungs-

Sozialismus: Du hast zwei Kühe und gibst eine deinem Nachbarn. Kommunismus: Du hast zwei Kühe, die Regierung nimmt dir beide weg und verkauft dir die Milch.

Liberalismus: Du hast zwei Kühe, die Regierung nimmt dir beide weg und gibt dir die Milch.

Nazismus: Du hast zwei Kühe, die Regierung nimmt dir beide weg und erschießt dich.

Bürokratismus: Du hast zwei Kühe, die Regierung nimmt dir beide weg, erschießt eine, melkt die an-dere und schüttet die Milch fort. Kapitalismus: Du hast zwei Kühe, du verkaufst eine Kuh und kaufst einen Stier.»



250 g Fr. 6.90 650 g Fr. 13.80

gegen Erkältungen und Grippe stärkend in der Rekonvaleszenz

Bei Müdigkeit, nervöser Erschöpfung und erhöhter Beanspruchung hebt und stärkt HIPPOPHAN zudem die körpereigenen Energie- und Lebenskräfte.



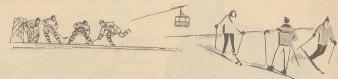


Das gepflegte und wohnliche Erstklaßhaus im Herzen der Stadt, eine Minute vom Bahnhof

Behaglich und geschmackvoll eingerichtete Zimmer mit Toilette, Dusche oder Bad, Telefon und Radio Gediegenes Restaurant und Burgunderstube im ersten Stock

savoy savoy





Hotel	Better	Tages-Pau	schalpre	is	Hotel	Bette	n	Tage	s-Pau	schalp	reis	
		a)	b)					a)			b)	
Tschuggen Hotel	200	Neueröf. 70/71	60 bis	130	Anita	55	26	bis	50	36	bis	60
Arosa Kulm	180	41 bis 80	55 bis	110	Belvédère-Tanneck	70	26	bis	50	36	bis	60
Hof Maran	110	41 bis 80	55 bis	110	Furka	60	26	bis	50	36	bis	60
Parkhotel (Hallenbad) 200	41 bis 80	55 bis	110	Isla	60	26	bis	50	36	bis	60
Savoy	160	41 bis 80	55 bis	110	Merkur	50	26	bis	50	36		
Bellevue	120	36 bis 65	50 bis	92	Solsilva	50	26	bis	50	36	bis	60
Cristallo	70	36 bis 65	50 bis	92	Streiff-Juventas	65			50	36		
Eden	160	36 bis 65	50 bis	92	Suvretta	40	26	bis	50	36		
Excelsion	100	36 bis 65	50 bis	92	Alpina	30	23	his	45			
Seehof	120	36 bis 65	50 bis	92	Gentiana	30	23					
Valsana	160	36 bis 65	50 bis	92	Hof Arosa	75	23					
Bellavista	140	33 bis 60	45 bis	82	Quellenhof	40	23					
Des Alpes	70	33 bis 60	45 bis	82	Orelli-Haus	50	38					
Hohenfels	90	33 bis 60	45 bis	82	Belmont	35			30*	24 -*	his	45 -*
Hohe Promenade	55		45 bis	82	Viktoria	25			30*			
Post- u. Sporthotel	100	33 bis 60	45 bis	82	Touring	30			25*			
Raetia	90	33 bis 60	45 bis	82	Hubelsee	40			25*			
Waldhotel National	160	33 bis 60	45 bis	82	Prasura, für Kinder	-	14	DIS	25	22	DIS	35
Carmenna	50	31 bis 55			und Jugendliche	50	19	bis	23			
Alpensonne	60	26 bis 50										

a) ab 3 Tagen, Zimmer ohne Privatbad, inkl. 3 Mahlzeiten, Bedienung und Taxen Privatbad, inkl. 3 Mahlzeiten, Bedienung u. Taxen *) ab 3 Tagen, Zimmer mit Frühstück, inkl. Bedienung u. Taxen

Winterfreuden bis nach Ostern in herrlicher Frühlingssonne

Von jetzt bis nach Ostern ist es in Arosa am schönsten. Jetzt be-ginnen die unvergleichlichen Freuden des Skifahrens im Sulzschnee und der «Winter»-Ferien in der strahlenden Frühlingssonne.

Bis zirka 19. April bleiben die Luftseilbahnen Arosa-Weißhorn und Arosa-Hörnligrat sowie die sechs Skilifte, die beiden Skischulen und die Kunsteisbahn in Betrieb.

Ab 15. März die verbilligten 7-Tage- und 14-Tage-Abonnements der Skillite und Luftseilbahnen. Tarifreduktionen der Skischulen ab 5. April, ab Anfang April be-sonders günstige Preise in den Hotels und Pensionen.

Reichhaltiges Sportprogramm (Ski, Eishockey, Curling, Eisfeste etc.), lebhafter gesellschaftlicher Betrieb in den Hotels und im Kursaal. Schlittelbahn, Skiwanderpiste, Ski-bob. Ueber 25 km leichter, sonni-ger Spazierwege werden ständig offengehalten. Kinderheime.

Auskünfte und Prospekte durch die nebenan genannten Hotels, die Reise- und Verkehrsbüros oder die Kurverwaltung, 7050 Arosa. Tele-fon (081) 311621, Telex 74271.







Für Neu-Abonnenten

Der/Die Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter 6/12 Monate und zahlt den Abonnementspreis, auf Postcheckkonto 90-326, an Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung im Monat März

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Mte. Fr. 17.50 12 Mte. Fr. 32.— Ausland: 6 Mte. Fr. 24. 12 Mte. Fr. 45.

Name	
Vorname	
Adresse	
Ort	
mit Post- leitzahl	
Abonnement für	Monate



Abonnieren Sie den Nebelspalter!



pro Monat für eine neue Maschine. Volle Mietan-rechnung bei späterem Kauf.

Prospekte verlangen!

August Ramel AG. 4800 Zofingen N

Telefon (062) 85386



Lösung von Seite 10 (RITEX-Krimi-

Rätsel)

Nach der Aussage des Tankwarts hat der Motorradfahrer 10 Liter getankt. Auf der Tanksäule sind aber Mengen von 32,1 und 35,4 Litern angezeigt. Also lügt der Tankwart. Er hat die Kasse selbst geleert.





Eigenes Hallenschwimmbad

Familie J. L. Fuchs Telefon (041) 75 15 55

Inserieren bringt Erfolg!



Das Haus an der Sonne

Der ideale Winteraufenthalt für Skifahrer und Nichtskifahrer in einem ruhigen und gepflegten Erstklaßhotel Im Januar und März ermäßigte Preise Saison bis nach Ostern

Direktion: Max Maurer

Tel. (082) 33303